



Wir vermieten und verwalten



Heinrich Matthys Immobilien AG
Winzerstrasse 5, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matthys-immo.ch

Zahnrichter



Dr. Christoph Schweizer
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie
Limmattalstrasse 123, 8049 Zürich
044 341 53 11, www.drschweizer.ch

PHILIPS
...und viele andere TOP-Marken zu interessanten Konditionen bei uns im Fachgeschäft.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



SEHEN • HÖREN • ERLEBEN
FAWER AG

- Reparaturen
- Fachberatung
- Beste Preise

HönggerMarkt
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 341 57 00

Ihr persönlicher Gesundheitscoach.

AtemwegsApotheke
Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstr. 168, 8049 Zürich
Telefon 044 341 71 16

toppharm
Apotheke Höngg

Schmuck von Monika Spitzbarth

Siegelringe
aus Gold oder Platin



S P I T Z Ü B A R T H

Limmattalstr. 140, Zürich Tel. 044 383 74 64
www.spitzbarth.com

Braucht die Werdinsel einen Schilderwald?

Die Werdinsel hat Hochbetrieb. Das wurde auch an der letzten SISA-Sitzung konstatiert. Vieles läuft problemlos, doch sobald nicht dauernd an die Verhaltensregeln erinnert wird, läuft die Situation da und dort aus dem Ruder. Der Ruf nach Taten statt Worten wird wieder laut.

FREDDY HÄFFNER

Im Netzwerk «Sicherheit und Sauberkeit 9 und 10», kurz SISA genannt, werden seit 2005 an drei Sitzungen jährlich die Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung der Werdinsel ausgelotet und koordiniert. Neben sechs Verwaltungsabteilungen – Grün Stadt Zürich, ERZ Entsorgung und Recycling Zürich, Sportamt, Stadtpolizei, Sozialdepartement und Gemeinwesenarbeit Waidberg – ist auch der Quartierverein Höngg und die private Interessengemeinschaft Winzerhalde regelmässig vertreten. Die Entscheidungsbefugnisse des Gremiums sind allerdings beschränkt, denn vieles ist politisch oder durch übergeordnete Vorschriften von Stadt und Kanton vorgegeben.

Detaillierte Nutzungszahlen

Nach der Erläuterung einiger marginaler Probleme durch alle Anwesenden präsentierte Ladina Koeppl Mouzinho von Grün Stadt Zürich Zahlen zur Nutzung der Werdinsel. Letzten Sommer wurden die Besucher durch automatische und manuelle Zählungen erfasst (siehe «Höngger» vom 7. Oktober 2010), nun liegen die ausgewerteten Zahlen vor. Hier nur einige Beispiele: Anhand der Erhebungsdaten vom 10. Juli 2010 um 16 Uhr stehen einem Besuchenden auf der Werdinsel durchschnittlich 34 Quadratmeter zur Verfügung. Im Badebereich, wo sich zu diesem Zeitpunkt 898 Personen aufhielten, waren es jedoch nur sechs Quadratmeter. Interessant auch die Aussagen zum Alter der Nutzer: Im Durchschnitt aller Erhebungsdaten und Zeiten zeigte sich, dass 78 Prozent 23 und älter waren, wobei die Generation 65 plus nur gerade mit zwei Pro-

zent auf der Werdinsel präsent war. In den Sommermonaten waren auf dem Kloster-Fahr-Weg im Monatsdurchschnitt 34 802 Personen und auf dem Fischerweg 27 487 Personen unterwegs – zu Fuss, joggend, mit Hunden oder Fahrrädern.

Konflikte mit Velos, Hunden...

Auch die Vierbeiner wurden gezählt. Dabei zeigte sich, dass 90 Prozent der Hunde nicht angeleint waren, was zumindest auf der Werdinsel am Kiesstrand der Limmat nicht zu Konflikten führte. Doch diese Wahrnehmung polarisierte in der SISA-Sitzung. So berichtete Jacqueline Faisst von der IG Winzerhalde von den teils handfesten Konflikten zwischen Hundehaltern und Velofahrern auf Fischer- und Kloster-Fahr-Weg. Ersterer ist für alle zugänglich und Rücksichtnahme wäre gegenseitig angebracht. Der Weg rechts der Limmat hingegen ist mit einem generellen Fahrverbot belegt, das jedoch kaum beachtet wird.

... Falschparkierern...

Und natürlich waren auch die Falschparkierer wieder ein Thema, speziell die Fahr- und Motorräder, welche Gehwege und Zufahrten versperren. Fotos vom Sonntag, 26. Juni, als sich der tödliche Badeunfall ereignete, zeigen: Hätte ein Rettungsfahrzeug auf die obere Zufahrtsbrücke der Werdinsel fahren müssen, jede Hilfe wäre zu spät gekommen. «Seit Jahren reklamieren wir wegen all den Falschparkierern. Wenn hier mal etwas passiert, lehnen wir jede Verantwortung ab, gewarnt haben wir lange genug», mahnte Faisst.

Was wurde nicht alles unternommen: Man stellte Tafeln auf, verteilte Flyer und Bussen – alles ohne nachhaltige Wirkung. Nun will man es mit einem Hinweisschild «Zufahrt für Rettungsfahrzeuge freihalten» versuchen, um dann falsch parkierte Zweiräder rigoros einzusammeln, was den Fahrzeughalter mehrere Hundert Franken kostet und vielleicht länger nachwirkt.

Trotz dieser Aussicht machte sich



Links vom Weg darf man nicht, rechts schon. Doch die Grenzen auf der Werdinsel sind (oder besser: wären) nicht überall so klar wie bei der Abgrenzung zwischen «Badehosen unbedingt» (links) und «Badehosen freiwillig». (Foto: Freddy Häffner)

im Raum leise Resignation breit. Andreas Egli, Vorstandsmitglied des Quartiervereins Höngg (QVH), fasste sie in einem ultimativen Statement zusammen: «Wir befassen uns jetzt im dritten oder vierten Jahr mit dem Verkehrsproblem und der Effekt ist gleich Null. Ich will auch nicht von der Polizei immer hören, sie hätten zu wenig Personal. Wir werden spätestens bis Mitte nächstes Jahr für verschiedene Probleme auf der Werdinsel Lösungen finden und sonst können wir die SISA-Sitzungen aufgeben. Es muss grundlegend etwas anders gemacht werden.»

... und Nudisten

Dies betreffe übrigens auch den FKK-Bereich, fügte er gleich noch an: «Ich habe erneut, und zwar von toleranteren Leuten, gehört, dass wieder vermehrt Nudisten auf der ganzen Insel auftauchen, nicht nur im unteren Bereich, wo dies toleriert wird. Wir machen uns lächerlich, und da mache ich nicht mit. Entweder es passiert etwas, oder dann unternimmt der QVH etwas – ob das Ergebnis dann den Wünschen der Stadt entspricht, ist eine andere Frage.»

Das Problem: Über lange Zeit waren Vertreter der Homosexuellen Arbeitsgruppen Zürich (HAZ) und der Aidshilfe Zürich an den SISA-Sitzungen dabei – und auch auf der

Werdinsel mit Kampagnen präsent. Beides ist seit einiger Zeit nicht mehr der Fall und schon gehen die Regeln, welche die Situation entschärfen hatten, wieder vergessen. «Im Sommer 2003 begannen die Probleme», erinnert Andreas Egli, «man ging die Sache an und die Situation beruhigte sich. 2010 gingen keine Reklamationen mehr ein und nun ist man wieder gleich weit. Dieses Theater machen wir nicht nochmal: Auch wenn seit 20 Jahren auf der Insel «geblüht» wird, dann müssen wir vom QVH sagen, dass dies nun eben vorbei ist.»

Auch hier wieder allgemeines Bedauern im Raum und die Frage, ob man wieder mit Schildern arbeiten soll? Andreas Egli prägnant: «Wir tun alle so, wie wenn auf der Werdinsel alles funktionieren würde, aber es funktioniert nicht und wir wissen es alle.» Schweigen im Raum. Und wie realistisch der Aufruf zu mehr Zivilcourage ist, Fehlbare anzusprechen, ist ebenso hinlänglich bekannt.

Nun geht Sitzungsleiter Thomas Stüssi vom ERZ erneut auf die Leute von HAZ und Aidshilfe zu, damit sie sich wieder an den Sitzungen und damit an der Problemlösung beteiligen.

Am 26. September wird die SISA-Werdinsel die Bilanz des Sommers ziehen – wie sie ausfällt und welche Konsequenzen sie auslöst, darauf darf man gespannt sein.

HÖNGG AKTUELL

@KTIVI@

Donnerstag, 7. Juli, 14.30 Uhr, Sommerplausch mit der Musikformation «Stallbänkli», Grilladen und Gesang beim gemütlichen Beisammensein. Pfarreizentrum Heilig Geist.

Buddha in voller Fahrt

Donnerstag, 7. Juli, ab 19.30 Uhr, der Jazz Circle Höngg empfängt den Pianisten Buddha Scheidegger & jazz senioren. Gartenschür Restaurant Grünwald, Regensdorferstrasse 237.

Indoorspielplatz

Immer Montag, Dienstag und Mittwoch, 15 bis 18 Uhr, für Kinder bis fünf Jahre in Begleitung einer Bezugsperson. Quartiertreff Höngg, Limmattalstrasse 214.

Offenes Malen

Jeden Mittwoch, 15 bis 17 Uhr, für Kinder ab anderthalb Jahren in Begleitung eines Erwachsenen, Malschürze mitbringen. Quartiertreff Höngg, Limmattalstrasse 214.

Schnuppertraining

Donnerstag, 7. Juli, 20 Uhr, Schnuppertraining der Männerriege des Turnvereins Höngg. Turnplatz Hönggerberg, Kappenhühlweg 60.

Lesung

Donnerstag, 7. Juli, 20 Uhr, Inge Mathis-L'Huillier liest aus «Léon und Louise» von Alex Capus. Canto Verde, Limmattalstrasse 178.

Jungschar-Nachmittag

Samstag, 9. Juli, 14 bis 17.30 Uhr, für Kinder von 4 bis 13 Jahren, im Wald mit Sport, Basteln, Musik und vielem mehr. Treffpunkt Endhaltestelle 46-er Bus, Rütihof.

INHALT

Gelungener Martin-Cup	3
Workshop zur Gewerbeschau	4
«Nahreisen» auf der Limmat	5
NVV im Tössbergland	7
Chriesifäscht	7
Vorschau Inselfäscht	8
Wettbewerb	8

BLUMENGESCHÄFT



Gardenia
Limmattalstrasse 197 · 8049 Zürich
Telefon 044 341 27 77

Wir erfüllen Ihnen jeden Blumenwunsch
Hauslieferdienst

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 7.30–18.30 Uhr
Samstag 7.30–16.00 Uhr

Höngger  **ZEITUNG**

UNABHÄNGIGE QUARTIERZEITUNG VON HÖNGG

Der «Höngger» erscheint dieses Jahr vor den Sommerferien noch an folgenden Daten:
14. und 21. Juli.

Redaktionsschluss und Inserateannahmeschluss für die letzten Ausgaben vor den Ferien (14. und 21. Juli) ist **jeweils am Dienstag der Erscheinungswoche um 10 Uhr.**

Betriebsferien/Sommerferien 2011

Die erste Ausgabe nach den Sommerferien erscheint am Donnerstag, 18. August.
Redaktionsschluss für die erste Ausgabe ist Montag, 15. August, 16 Uhr.

LIEGENSCHAFTENMARKT

Suche Räume für psychotherapeutische Arztpraxis

in Höngg/Wipkingen ab Januar 2012 oder früher.

Seit 20 Jahren Praxis im Kreis 10. Ein oder zwei Räume (Behandlungsraum/Büro), getrenntes Wartezimmer, WC.

Langjähriger Mietvertrag in Gewerbe/Bürogebäude oder Wohnung. Dr. med. Esther Perron
Telefon 044 272 99 79

Familie mit zwei Kindern (12 und 14 Jahre, in Höngg aufgewachsen) sucht eine

4- bis 5-Zi.-Wohnung

gerne mit Gartensitzplatz oder Balkon.
Tel. 044 342 07 45, Familie Mezger

CH-Paar mit Familienplänen sucht **Haus mit Charme und Garten** in Höngg oder Wipkingen (Miete oder Kauf). Wir freuen uns auf Ihr Angebot über: Chiffre Nr. 2401, Quartierzeitung Höngg GmbH, Winzerstrasse 11, 8049 Zürich. Herzlichen Dank.

Räume Hole Kaufe Wohnungen, Keller usw. Flohmarktsachen ab Antiquitäten
Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Höchster Goldpreis! Jetzt verkaufen!

Wir kaufen Altgold, Goldmünzen, Golduhren, Goldschmuck, Zahngold usw. Barzahlung! Tel. 052 343 53 31, H.Struchen

**Emol äs paar Stund frei haa!**

Möchten Sie Eltern dabei unterstützen und die Kinder stundenweise hüten? Tosca Lattmann von der Babysittervermittlung des Frauenvereins Höngg freut sich über Ihre Kontaktaufnahme: toasca.lattmann@bluewin.ch. Herzlichen Dank.

QT RÜTIHOF

Hurdackerstrasse 6, 8049 Zürich
Tel. 044 342 91 05/Fax 044 342 91 06
E-Mail: quartiertreff.ruetihof@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-ruetihof

10 Jahre Quartiertreff Rütihof

Am Freitag, 26. August, feiert der ganze Rütihof das 10-jährige Bestehen des Quartiertreffs. Ab 15 Uhr mit Blasio-Hüpfburg, Seifenblasen, Schminken und vielem mehr und ab 17 Uhr mit Apérobuffet, zubereitet von Quartierbewohnerinnen und -bewohnern, und verschiedenen Darbietungen. Zudem wird an diesem Fest Lisa Fischer, die langjährige Leiterin des Quartiertreffs, verabschiedet. Ideen und Beiträge zur Mitgestaltung des Festes sind herzlich willkommen.

Öffnungszeiten

Büro: Dienstag und Freitag von 14 bis 16 Uhr, Mittwoch und Donnerstag von 14 bis 18 Uhr. Jugendcafé: Dienstag von 17 bis 20 Uhr; Spielanimation: Mittwoch, 14 bis 16.30 Uhr.

Gratis Ferienplausch für Kids

Vom 18. bis 22. Juli und vom 15. bis 19. August lädt das Sportamt Kinder zum Ferienplausch ein. Das Programm auf den Sportanlagen Im Birch und Utogrund mit angrenzendem Freibad Letziggraben lässt keine Wünsche offen. Sportleiterinnen- und Sportleiter organisieren von Montag bis Freitag, 10 bis 13 Uhr jeweils ein spontanes Freizeitprogramm. Balancieren, hüpfen, Einzel- und Teamwettkämpfe: alles ist möglich. Mitmachen ist gratis – einfach Turnzeug beziehungsweise Badehosen mitnehmen und vorbeikommen. Der Ferienplausch findet bei jedem Wetter statt. Weitere Informationen sind erhältlich unter www.sportamt.ch



Residenz Im Brühl - Zürich Höngg

Freitag, 15. Juli 2011

ab 18.30 Uhr servieren wir Ihnen feine Grilladen mit Beilagen im Restaurant "Am Brühlbach"

Kino Open Air

Film "Dällebach Kari"
Hanspeter Müller-Drossaart singt live für Sie
Hauptdarsteller vom gleichnamigen Musical
Wir bitten um telefonische Anmeldung bis Donnerstag, 14. Juli 2011, Vielen Dank

Reservieren Sie jetzt
Tel. 044 344 43 43
TERTIANUM Residenz Im Brühl (oberhalb Migros Höngg)

WIR KAUFEN AUTOS

JEDER PREISKLASSE AB JG. 2000 PW ALLER MARKEN
SPORTWAGEN, 4X4, LIEFERWAGEN ALLER ART WERDEN
ABGEHOLT UND BAR BEZAHLT MO – SA BIS 20 UHR
TEL. 044 817 27 26 FAX 044 817 28 41

Garage-Sale Sa., 9. Juli, 9–17 Uhr

Riedhofstrasse 98, 8049 Zürich
Allerlei aus diversen Haushaltsauflösungen versch. Generationen.

Höngger Senioren-Wandergruppe 60 plus

Die Tageswanderung vom Mittwoch, 13. Juli, geht ins Emmental von Wynigen über Gutisberg, Kaltacker zur Lueg und dann über Rotenbaum, Schindlenberg nach Hemiswil, ist mit Auf- und Abstieg von 400 Metern teilweise beziehungsweise 300 Metern kurz steil und benötigt eine Wanderzeit von dreidreiviertel Stunden. Gutes Schuhwerk und Stöcke sowie ein Getränk sind wichtig.

Der Interregio, 7.30 Uhr ab HB Zürich, bringt die Gruppe nach Olten. Dort ist zügiges Umsteigen auf den IR nach Bern angesagt, Abfahrt 8.06 Uhr, Ankunft in Wynigen 8.31 Uhr. Nach einem Startkaffee im Restaurant Bahnhof gehts zunächst zirka 20 Minuten steil bergauf, grösstenteils im Wald. Der abwechslungsreiche Weg führt bald wieder hinunter und quert ein liebliches Tal. Nun steht nochmals ein kurzer Aufstieg an, bevor die Höhe von Gutisberg erreicht ist. Bei guter Sicht belohnt die Wanderer ein herrlicher Rundblick. Vorbei an kleinen Weilern mit sehenswerten Berner Bauernhäusern gelangt man zum letzten, etwas gemächlicheren Anstieg durch den Wald. Ist dieser geschafft, wartet in der Lueg nebst Aussicht ein feines Mittagessen.

Der anschliessende Weg nach Hemiswil über Rotenbaum und Schindlenberg dauert nochmals eine gute Stunde, ist ebenfalls sehr abwechslungsreich und nur kurze Stücke sind etwas steil. Mit dem Postauto Hemiswil geht es via Burgdorf nach Zürich, Ankunft um 18.02 Uhr. Die Wanderleiter Anna-Barbara Schaffner und Peter Surber freuen sich auf recht viele Teilnehmer an dieser schönen Sommerwanderung. (e)

Besammlung: 7.15 Uhr beim Gruppentreff Zürich-Hauptbahnhof. Kollektivbillet für Halbtax-Inhaber inklusive Organisationsbeitrag 36 Franken, für GA-Inhaber 5 Franken. Anmeldung ist obligatorisch, auch für GA-Inhaber: Montag, 11. Juli, 20 bis 21 Uhr; Dienstag, 12. Juli, 8 bis 9 Uhr bei Anna-Barbara Schaffner, Tel. 044 341 73 10, oder Peter Surber, Tel. 044 371 40 91.

Praxis für medizinische
Massage
Verena Howald
med. Masseurin
mit eidg. Fachausweis
Limmattalstrasse 195
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 21 67

Ein Schmuckstück
mache ich aus Ihrem

antiken Möbel

- Restaurationen
- Reparaturen

Eine Anfrage lohnt sich!

Chris Beyer, Schreinerei
Telefon 044 341 25 55

BAUPROJEKTE

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 Planungs- und Baugesetz, PBG) Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 29 85/83)

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verwirkt das Rekursrecht (§ 316 PBG).

Für den Bauteilscheid wird eine Gebühr erhoben, deren Höhe vom Umfang abhängig ist. Die Zustellung erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch.

Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von 7 Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z.B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planaufgabe:
8. 7. 2011 bis 28. 7. 2011

Limmattalstrasse vor 381, Velounterstand im Vorgartenbereich, Aussteckung mit Infotafel, F W2, Marco Morgenthaler, Limmattalstrasse 381.

Amt für Baubewilligungen
der Stadt Zürich

30. Juni 2011

GRATULATIONEN

Der verlorenste aller Tage ist der, an dem man nicht gelacht hat.

Liebe Jubilarinnen

Zum Geburtstag wünschen wir Ihnen alles Liebe und Gute, ein schönes Geburtstagsfest und Wohlergehen.

11. Juli
Hedwig Huber,
Bauherrenstrasse 32 80 Jahre

14. Juli
Nelly Rieder,
Bergellerstrasse 7 85 Jahre

15. Juli
Margrit Siegfried,
Kappenbühlweg 9 90 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden.

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinistrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

BESTATTUNG

Hauser, Walter, Jg. 1925, von Wädenswil ZH, verwitwet von Hauser geb. Schweizer, Maria Rosa, Wieslergasse 10.

Nachhaltig planen
bei Wohneigentum
und Pensionierung.
Mit der Nr. 1 klappts.

Mehr dazu in jeder ZKB Filiale, direkt bei Ihrem ZKB Kundenbetreuer: Telefon 0800 801 041 oder www.zkb.ch/hypotheken.

Die nahe Bank



Zürcher
Kantonalbank

Höngger

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag.
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich.
Telefon 044 340 17 05, Fax 044 341 77 34
Briefkasten: Regensdorfstrasse 2,
unregelmässige Leerung
Auflage 13.200 Exemplare

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH, Winzerstrasse 11,
8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05
Geschäftsleitung:
Liliane Forster (Vorsitz) und Roger Keller
Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R

Redaktion
Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
E-Mail: redaktion@hoengger.ch
www.hoengger.ch, Telefon 044 340 17 05

Freie Mitarbeiter: Sibylle Ambs (sam),
Mike Broom (mbr), Mathieu Chanson (mch),
Beat Hager (hag), Sandra Habberthür (sha),
Peter Inderbitzin (pin), Marie-Christine Schindler
(mcs), Dagmar Schröder (sch), Marcus Weiss (mwe)

Redaktionsschluss: Dienstag, 10 Uhr
Abonnenten Quartier Höngg gratis;
übrige Schweiz 96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.

Inserate
Quartierzeitung Höngg GmbH
Brigitte Kahofler (kah), Winzerstrasse 11,
8049 Zürich, Telefon 043 311 58 81,
Mobil 079 231 65 35, Fax 044 341 77 34
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr

Insertionspreise (exkl. MwSt.)

	s/w	2-farbig	4-farbig
1-spaltige (25 mm)	–83 Fr.	–94 Fr.	1.05 Fr.
1-sp. Frontseite (54 mm)	3.86 Fr.	4.38 Fr.	4.90 Fr.

Übrige Konditionen auf Anfrage

**Wellness- und Beautycenter**

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent-Make-up
- Manicure und Fusspflege
- Edelstein-Behandlung
- Reiki
- Lymphdrainage
- Microdermabrasion
- Dorn- und Breuss-Therapie

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 044 341 46 00
www.wellness-beautycenter.ch

MARIA
GALLAND
PARIS

HÖNGG NÄCHSTENS

Ballett-Studio Katja auf der Bühne

Samstag, 9., und Sonntag, 10. Juli, 18.30 Uhr, Kinder- und Jazzballett «Let's dance» nach Idee und Konzept von Katja Kost. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Ortsmuseum offen

Sonntag, 10. Juli, 14 bis 16 Uhr, im Ortsmuseum in die vergangenen Zeiten des «Dorfes» eintauchen. Haus zum Kranz, Vogtsrain 2.

Computer Workshop

Dienstag, 13. Juli, 14 Uhr, Austausch von Problemen und Lösungen mit der Computera Zürich. Unkostenbeitrag, Zuschauer gratis. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmatstrasse 146.

14. Inselfäsch

Freitag, 15., bis Sonntag, 17. Juli, das traditionelle Inselfäsch ist wieder da: Und auf der Werdinsel ist für die ganze Familie etwas los.

Faszination Berge

Mittwoch, 27. Juli, 16.30 Uhr, Diavortrag mit Jörg F. Schuler über die Gegenden der Dolomiten, des Königssees und des Berner Oberlandes. Tertium Im Brühl, Kappenbühlweg 11.

Bundesfeier

Montag, 1. August, ab 18 Uhr, Bundesfeier auf dem Hönggerberg, mit Musik, Höhenfeuer, Lampionumzug und der Ansprache von Andres Büchi, Chefredaktor «Beobachter». Turnplatz Hönggerberg.

Zehn Jahre Quartierschüür

Freitag, 26. August, ab 15 Uhr, Blasio, Seifenblasen, Schminken und vieles Mehr, auch für Erwachsene, zur Feier des Jubiläums. Quartiertreff Rütihof, Hurdäckerstrasse 6.

Hauserfest

Sonntag, 28. August, 11 bis 17 Uhr, das traditionelle Hausfest mit Flohmarkt und Unterhaltung. Hauserstiftung Altersheim Höngg, Hohenklingenstrasse 40.

Ihre Veranstaltung fehlt?

Unter www.hoengger.ch/ Veranstaltung finden Sie die Aufnahmekriterien für Ihre Einträge in dieser Rubrik.

Martin-Cup und Zunftturnier

Die Jubiläumsausgabe des Martin-Cups ist Geschichte. Offenbar sogar eine schöne mit einem spannenden Turnier und lebhaftem Abendbetrieb, zumindest am Freitag.

FREDY HAFFNER

Der «Höngger», zumindest seine offiziell anwesende Vertretung, war leider nicht so lange am Martin-Cup präsent, wie er gerne gewesen wäre, was die Berichterstattung zwangsläufig etwas erschwert. Doch wo man sich auch umhört, der Jubiläumsausgabe des Höngger Traditionsturniers wird allgemein ein gutes Zeugnis ausgestellt. SVH-Präsident Martin Gubler beispielsweise, am Montagmorgen zusammen mit anderen Vereinsmitgliedern beim Abbau des Festzeltes angetroffen, schaute müde, aber zufrieden auf die drei Tage Festbetrieb zurück: «Der ganze Rahmen war stimmig und der Ablauf hat geklappt, alle SVHler haben sich wieder voll engagiert und die Stimmung



Ohne Worte.

war entsprechend gut.» Wie sich dies auf der Einnahmenseite, die für den Vereinsbetrieb wichtig ist, niedergeschlagen hatte, vermochte er indes natürlich noch nicht zu sagen.



Der Zunftturnierpokal zum zweiten Mal in den Händen der Gesellschaft zur Constaffel.



Die Cup-Gewinner: «Katadyn United» in Pose.

(Fotos: Kurt Kuhn)

Am Freitagabend fanden viele den Weg auf den «Hönggi», vielleicht sogar einige mehr als in den letzten Jahren. Bis gegen Mitternacht war das grosse Zelt gut besucht und das «Ü18-Zelt» gleich nebenan war gar bis weit nach Mitternacht immer voll. Vielleicht herrschte deshalb in der «Munibar» etwas weniger Gedränge als sonst?

Anders sah es am Samstag aus: Nach einem erfolgreichen Zunftturnier den Tag über lief dem Vernehmen nach am Abend im grossen Zelt wenig. «Da müssen wir uns etwas überlegen», sinnierte Zünfter Martin Gubler. Doch er gibt sich diplomatisch: «Wir optimieren das, was von der Auslastung her nicht so gut lief und führen Bewährtes wie das Ü18-Zelt weiter.»

Sportlich gesehen war das Turnier erfolgreich: 31 Teams beteiligten sich in drei Kategorien am Wettbewerb der besten Kicker und Kickerinnen. In der Kategorie C gewannen «Black and White's» vor «Pipistrello» und «DJ Sir K&co»; in der Kategorie B «K 10» vor «Ohnezubifahrenwirauchen» und dem «FC Haudenäbed» und in der Königskategorie, in welcher der eigentliche Martin-Cup vergeben wird, standen «Katadyn Uni-

ted» vor dem «Gubi Clan» und dem «FC Zürich West» zuoberst auf dem Podest – das in diesem Fall die Bühne im grossen Zelt ist.

**Erfolgreiches Zunftturnier – ausser für Höngg**

Seit zehn Jahren innerhalb des Martin-Cups etabliert hat sich das interzünftige Turnier. Wer nun glaubt, es liessen sich da altherwürdige Herren in Kostümen und Turnschuhen auf

und der Nachwuchs der Stadtzunft belegte den zweiten Rang, gefolgt von ihren Altersgenossen der Zunft Oberstrass. Sollten die Constaffel-Herren nächstes Jahr erneut als Sieger vom Hönggerberg hervorgehen, wandert der Pokal definitiv in das Haus zum Rüden am Limmatquai 42.



Stimmung am Barwagen und auf dem Feld.



39. Höngger Wümmetfäsch und Gewerbeschau

21.–23. Oktober Festplatz Bläsi und katholisches Kirchgemeindehaus

Hauptsponsor



Chumm doch au!

schtuune
trinke
luege
rede
lose
ässe
lache
träffe
chaufe
gnüüsse



SANTISFEGER

Freitag
21. Oktober
20.30 Uhr



«Schaffe, schaffe, schaffe» im Zeichen der Gewerbeschau

Nach vier Jahren wird das Wümmetfäscht dieses Jahr erneut ganz im Zeichen der Gewerbeschau stehen. Um an den Erfolg von 2007 anknüpfen zu können, besuchten viele Gewerbler den Workshop des «Hönggers».

FREDY HAFFNER

Wie Phönix aus der Asche war 2007 die Gewerbeschau am neuen Ort – im katholischen Kirchgemeindehaus und im Zelt direkt auf dem Bläsi-Pausenplatz – sowie in einem neuen Kleid, dem optisch einheitlichen Auftritt, auferstanden und zum Erfolg für alle Beteiligten geworden.

Wie damals auch schon, bereiten sich die Gewerbetreibenden auch dieses Jahr bereits vor den Sommerferien intensiv auf die Gewerbeschau vor. Der Workshop, den der «Höngger» jeweils im Rahmen seines Medienpaketes organisiert, bot am Mittwoch, 29. Juni, im Fasskeller der Weinhandlung Zweifel eine gute Gelegenheit, sich neu oder wieder in die Thematik zu vertiefen. 24 Personen nutzten den Abend und liessen sich von Peter Kümmin, selbst Vorstandsmitglied des HGG, bei Lindt und Sprüngli verantwortlich für Marketing und Verkauf im Bereich Fach-



Nach getaner Arbeit im Fasskeller: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops zur Gewerbeschau 2011.

(Foto: Fredy Haffner)

produkte für gewerbliche Confitüren und beim «Höngger» in der Marketinggruppe, erläutern, was bei der Planung des Auftritts vom 21. bis 23. Oktober zu beachten ist.

Fragen über Fragen und schnelle Antworten

Vieles muss im Vorfeld einer Gewerbeschau studiert und geklärt werden: «Was möchte ich mit der Gewerbeschau erreichen?», «Was möchte ich über meine Firma, mein Produkt aussagen?», «Wie visualisiere ich meine Idee am Stand, wie werbe ich für einen Besuch dort und was zeichnet

eigentlich gutes Standpersonal aus?» – dies nur einige der vielen Fragen, denen sich die gespannt lauschenden Gewerbler einen ganzen Abend lang stellten.

Auf die Fragen folgten im zweiten Teil bereits die ersten Antworten und Taten, denn dieser Abend stand, wie es Liliane Forster, Geschäftsführerin des «Hönggers», in ihrer Begrüssung gesagt hatte, ganz unter dem Moto «schaffe, schaffe, schaffe».

Und das wurde denn auch eifrig befolgt: Auf den Tischen lagen von der Hauptsponsorin der Höngger Gewerbeschau, der Zürcher Kantonalbank, gesponserte Notizblöcke

und Stifte, die bereits während Kümmins Referat nicht zur Ruhe gekommen waren. Nun, nach einem ersten Blick auf den Standplan, wurde Blatt um Blatt mit ersten Standskizzen gefüllt – übrigens überall von beachtlicher zeichnerischer Qualität. Das komplett anwesende Team des «Hönggers» stand wo nötig beratend zur Seite und beantwortete oder stellte Fragen.

Gute Vorbereitung ist wichtig

«Es ist gut, sich hier in Ruhe einen ganzen Abend mit dem Thema befassen zu können», resümierte Susanne

Witzig von GrafGrünart – im Alltag, so brachte sie es auf den Punkt, nähme man sich erfahrungsgemäss die nötige Zeit dafür zu wenig.

Um 19.30 Uhr hatte der Workshop begonnen, zwei Stunden später hatte die Gewerbeschau 2011 erste Gestalt angenommen – in Notizen, Skizzen, Ideen und vielen Anregungen. Wie die Trauben, deren Wümmet Höngg im Herbst erneut feiern wird, werden sie nun den Sommer über reifen, dann werden die besten gepflückt und weiterverarbeitet – auf das Resultat wird man vom 21. bis 23. Oktober an den Ständen der Gewerbeschau anstossen können.

Höngger ONLINE

In der Videogalerie auf www.hoengger.ch:

Rückblick (2007) und Ausblick auf Gewerbeschau und Wümmetfäscht.

kyBoot

walk on air

am 8. und 9. Juli 2011

GRATIS TESTEN!



10% Rabatt

GRATIS FUSSDRUCKMESSUNGEN



IMPULS
DROGERIE HÖNGGERMARKT
PARFUMERIE REFORMHAUS DROGERIE
LIMMATTALSTRASSE 186 · 8049 ZÜRICH · TELEFON 044 341 46 16

Ihr Weg zur Traumfigur

Die Anti-Aging-Revolution!

Weltneuheit!
Tower Space 3000
• Anti-Aging für den ganzen Körper
• Sonnen und Fettabbau gleichzeitig

SUN FIT gesundes Bräunen
Höngg: Limmattalstrasse 229



Sommer-Aktion 10%

**GESUNDHEITS
PRAXIS
HARMONY**

- * Ganzkörpermassage
- * Rücken- und Nackenmassage
- * Heublumenwickel mit Massage
- * Fussreflexzonenmassage
- * Manuelle Lymphdrainage

Ursula Birmele
Dipl. med. Masseurin
Limmattalstr. 234, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 52 42

Von den Krankenkassen in der Zusatzversicherung anerkannt

NEU Craniosacral Therapie

Alexandre Urbach
zertifizierter Komplementär-
Therapeut ODA KTTC
Von allen Krankenkassen
anerkannt
(Zusatzversicherung)
Termine
nach Vereinbarung
Telefon 079 416 13 14

Caramba OCEAN'S ELEVEN in Höngg

DinnerKino am 14. Juli.
3-Gang-Menü und Film auf
Grossleinwand. Wir zeigen die
coolste Gaunerkomödie aus
Hollywood im Desperado Höngg,
Limmattalstrasse 215. CHF 65.-

Infos und Anmeldung:
www.dinnerkino.ch

Urs Blattner Polsterei – Innendekorationen

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
Telefon 044 271 83 27
Fax 044 273 02 19
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

Wir denken auch mal anders:
www.hoengger.ch: immer das Neuste aus dem Quartier.

Je zwei Tickets für die Aufführung
des Ballett-Studios Katja haben gewonnen:

P. Griesshaber
S. Peter-Thalman
F. Dirbach
T. Gähwyler
S. Schäublin

Herzliche Gratulation!

Coiffeur Michele Cotoia

Betriebsferien:
26. Juli bis 13. August

Parrucchiere da uomo/
Herren-Coiffeur
Limmattalstr. 236, 8049 Zürich
Telefon 044 341 20 90
Schöne Ferien!

Josef Kéri Zahnprothetiker

**Neuanfertigungen
und Reparaturen**

Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
Telefonische Anmeldung
044 341 37 97

Die Limmat aus anderen Perspektiven

Am letzten Sonntagnachmittag, 3. Juli, trafen sich rund 40 Personen vor dem GZ Wipkingen zu einer von «Nahreisen» organisierten und schon lange ausgebuchten Veranstaltung zum Thema «Limmat: Bootsfahrt, Landschaft, Kraftwerk».

MATHIEU CHANSON

Nach einer kurzen Einführung durch Stefan Ineichen von «Nahreisen» bestiegen die mit Schwimmwesten ausgerüsteten Teilnehmer der «nahen Reise» vier bereitstehende Weidlinge. Diese wurden durch Mitglieder des Pontonier-Sportvereins zunächst gekonnt um die Stromschnellen flussabwärts geschifft. Friedlich glitten die Weidlinge die Limmat hinunter, und die Teilnehmer erlebten den Uferraum einmal aus einer anderen Perspektive.

Am Höngger Wehr, wieder festen Boden unter den Füssen, machten sich die Teilnehmer auf zur Fischstreppe, die sich im Inneren des Wehrs verbirgt. Die Gruppe versammelte sich im Stollen, in dem die Fischstreppe untergebracht ist. Das Wasser



...in den Untergrund des Wehrs.



Von der beschaulichen Weidlingsfahrt...

(Fotos: Mathieu Chanson)

rauschte laut, schäumte und strömte die Stufen schnell hinunter. Die Geschwindigkeit des Wassers ist von Bedeutung, orientieren sich die Fische doch nach der Stärke der Strömung: Ist sie zu stark, wittern die Fische Gefahr und benutzen die Treppe nicht. Wenn die Strömung indessen zu schwach ist, finden die Fische den Weg nicht. Da die Fischstreppe im Inneren des Wehrs nicht sehr naturnah ist, wurde schon vor einiger Zeit die Planung für eine neue Treppe initiiert: Schon bald werden die Fische das Wehr durch den Hauserkanal überwinden können.

Wo wird Strom produziert?

Nachdem die Teilnehmer wieder aus dem Stollen des Wehrs herausgestiegen waren, wurden sie von Martin Fricker vom EWZ über technische Aspekte der Anlage aufgeklärt: Das Höngger Wehr staut die Limmat lediglich und produziert selber – zum

Erstaunen einiger Zuhörer – keinen Strom. Die variablen «Mauern» werden nicht durch Maschinen, sondern durch das Wasser der Limmat in ihrer Höhe verstellt. Der Staupegel wird heute elektronisch verändert, nur in Ausnahmefällen – beispielsweise bei Hochwasser – ist noch Personal vor Ort. Früher hingegen war immer ein Wehrwächter in der Nähe, der den Wasserpegel von Hand regulierte.

Der Strom wird etwas weiter flussabwärts produziert. Der Grund dafür ist einfach: Beim Wehr selber gab es keinen Platz mehr für ein Kraftwerk. Im über 100 Jahre alten Elektrizitätswerk steht seit 1898 eine grosse Maschine, mit der über 70 Jahre lang Strom produziert wurde. Sie ist auch heute noch funktionstüchtig und könnte zu Vorführungszwecken wieder in Gang gebracht werden. Der Strom wird heute aber von effizienteren Turbinen und Generatoren produziert, welche ungefähr 2800 Haushalte ver-

sorgen. Die gesamte Anlage, bestehend aus Wehr und Kraftwerk, erfüllt hohe Anforderungen an die Naturverträglichkeit und ist konsequenterweise durch das «naturemade star»-Label zertifiziert.

Nach einer kurzen Stärkung mit Chips, Erdnüsschen und Getränken machten sich die Teilnehmer der Limmat entlang auf den Rückweg. Ladina Koeppel Mouzinho von Grün Stadt Zürich erläuterte unterwegs das Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) Limmatraum der Stadt Zürich zur Aufwertung des Limmatraums. Der Charakter des freien Flusses in einer naturnahen, grünen Umgebung soll gestärkt werden. Da die Bevölkerung, welche die Limmat als Naherholungsgebiet nutzt, stark anwächst, sind auch grössere Massnahmen geplant wie der «Limmat-Auenpark Werdhölzli», ein Projekt des AWELS, Kanton Zürich, das nächstes Jahr realisiert wird. Finanziell unterstützt wird das Projekt auch

durch den Bund, die Stadt Zürich, den «naturemade star»-Fonds von ewz und dem WWF in Kooperation mit der Zürcher Kantonalbank: Neben der Verbesserung des Hochwasserschutzes werden einerseits Rückzugsgebiete für die Natur – beispielsweise Kiesinseln in der Limmat – geschaffen und andererseits Wege verbreitert und Zugänge zum Wasser geschaffen. Ausserdem soll der Auenwald bei der Werdinsel durch einen Holzsteg erlebbar gemacht und wieder stärker vernässt werden.

Ungefähr drei Stunden nach der Abfahrt in den Weidlingen endete die informative und die Sinne ansprechende Veranstaltung am Höngger Wehr mit einem Applaus für die Verantwortlichen. Wer – auch als langjähriger Bewohner – in Zürich spezielle Orte entdecken und etwas erfahren will, dem sei das vielseitige Programm von «Nahreisen» unbedingt empfohlen. Informationen unter www.nahreisen.ch.

Kurs: «Mein Leben (Gott) erzählen»

Die Etappen eines Lebens lassen viel Raum für Erinnerungen, Entdeckungen und Deutungen. Es ist nicht nur interessant, sondern in jeder Lebensphase auch lohnend und sinnvoll, diese eigene Lebensgeschichte in den Blick zu nehmen.

Die Beschäftigung mit der eigenen Biographie – «Biographiearbeit» genannt – bildet die Grundlage dafür, dass Frauen und Männer das zukünftige Leben zufriedenstellend und konstruktiv gestalten können. In diesem Kurs soll auch die spirituelle Dimension der eigenen Biographie zur Sprache kommen.

PfarrerIn Angela Wäffler-Boveiland, Erwachsenenbildnerin und Fachmitarbeiterin in der Abteilung «Bildung und Gesellschaft» der Landeskirche, und Matthias Reuter, Pfarrer in Höngg, werden durch diese drei intensiven Abende führen, an denen die Teilnehmenden sich in aller Freiheit und der nötigen Vertrautheit mit der eigenen Biographie beschäftigen. Wer möchte, kann bis auf den Kurs hin ein «Lebensbild» entwerfen.

Der Kurs findet statt am Montag, 5., 19. September und 3. Oktober, je von 19.30 bis 22 Uhr, im Café Sonnegg, Bauherrenstrasse 53. Wenn irgend möglich, sollte man an allen drei Abenden teilnehmen können. Wer aufgrund des besuchten Kurses Interesse hat, den eigenen «Lebenslauf» in der Gruppe zu bedenken und zu überarbeiten, ist herzlich zu einem Zusatzabend am 7. November eingeladen. Eine Anmeldung bis 30. August ist erwünscht an Pfarrer Matthias Reuter, Telefon 044 341 73 73 oder per E-Mail an matthias.reuter@zh.ref.ch (e)



Im Blickfeld

Eine neue Buslinie für Höngg



Der öffentliche Verkehr ist in der Stadt Zürich gut ausgebaut. Trotzdem gibt es in Höngg noch Verbesserungspotenzial. Es gibt hier drei

Probleme – und es gibt eine Lösung, welche alle drei Probleme löst.

Im Allgemeinen ist das ÖV-Angebot in der Stadt Zürich sehr gut. Auch in Höngg ist die Situation nicht schlecht: Das Tram 13 und die zahlreichen Buslinien sorgen für gute Verbindungen. Auch wenn die Situation nicht schlecht ist, so soll man doch die Augen vor bestehenden Problemen nicht verschliessen. Eine Analyse zeigt vor allem drei Bereiche, in denen noch

«MEINUNGEN»

Wir freuen uns über jeden Leserbrief und veröffentlichen diesen gerne. Aus Platzgründen kann es vorkommen, dass eine Auswahl getroffen werden muss, einzelne Beiträge gekürzt oder verschoben werden. Vorrang haben Briefe, die sich auf aktuelle Themen aus dem Quartier beziehen und nicht mehr als 1200 Zeichen mit Leerschlägen enthalten. Kürzeren Briefen wird mehr Beachtung geschenkt.

E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Verbesserungspotenzial besteht: Erstens ist die Strasse Am Wasser seit der Aufhebung des 71er-Busses nicht mehr an den öffentlichen Verkehr angeschlossen. Zweitens sind die Linien 13 und 46 in den Stosszeiten überlastet. Und drittens ist die Verbindung zwischen Frankental und Rütihof zu gewissen Zeiten sehr schlecht; abends sowie am Sonntag gibt es hier nur einen Halbstundentakt.

Drei Probleme, eine Lösung

Alle drei Probleme lassen sich lösen, indem man eine neue Buslinie auf der Route Rütihof–Frankental–Am Wasser–Hauptbahnhof einführt. Die 2500 Anwohnerinnen und Anwohner Am Wasser und an der Breitensteinstrasse erhalten endlich wieder einen ÖV-Anschluss, der neue Bus entlastet den 13er und den 46er, und die Verbindung zwischen Frankental und Rütihof wird stark verbessert. So profitieren alle Hönggerinnen und Höngger.

Natürlich hat jede Medaille zwei Seiten. Bei der neuen Buslinie besteht die Kehrseite der Medaille aus den Kosten. Die Einführung einer neuen Buslinie ist nicht gratis, und neue Ausgaben sind nicht leichtfertig zu tätigen – schliesslich soll mit Steuergeldern sorgfältig umgegangen werden. Angesichts des Bevölkerungswachstums und der bereits heute knappen Kapazitäten ist ein Ausbau des ÖVs jedoch kaum zu verhindern. Die entscheidende Frage lautet deshalb weniger, ob neue Kapazitäten geschaf-

fen werden, sondern vielmehr, ob die erforderlichen Kapazitäten durch Taktverdichtung auf den bisherigen Linien realisiert werden sollen, oder ob eine neue Buslinie auf einer anderen Route geschaffen werden soll. Die Kosten für beide Lösungen dürften sich – wenn überhaupt – nur geringfügig unterscheiden.

Überparteiliche Zusammenarbeit

Unter dem Strich gibt es deshalb keine überzeugenden Argumente gegen die Einführung einer Buslinie auf der Route Rütihof–Frankental–Am Wasser–Hauptbahnhof. Deshalb hat der Schreibende zusammen mit Guido Trevisan (GLP) im Gemeinderat einen Vorstoss eingereicht, der eine solche Buslinie fordert. Es ist zu hoffen, dass das Anliegen von vielen Parteien unterstützt wird – von linken und rechten genauso wie von bürgerlichen. Denn es geht hier nicht um links oder rechts, sondern es geht um Höngg. Die bisherigen Feedbacks aus anderen Parteien lassen hoffen, dass eine breite überparteiliche Zusammenarbeit für die neue Buslinie zustande kommt. Der Tag, an dem der Gemeinderat der neuen Buslinie zustimmen wird, ist ein guter Tag für Höngg.

FLORIAN UTZ, GEMEINDERAT SP10

Für diese Rubrik ist ausschliesslich die unterzeichnende Person verantwortlich.

«Ocean's Eleven» in Höngg auf der grossen Leinwand

Die Hollywoodstars George Clooney und Brad Pitt liessen 2001 erstmals gemeinsam die Leinwand schmelzen. Als cooles Ganoven-Duo Danny Ocean und Rusty Ryan schaffen sie zusammen mit ihren Kumpeln das scheinbar Unmögliche und knacken den sichersten Casino-Tresor in Las Vegas. Dass ihnen der Coup gelingt, ist eigentlich schon bald klar. Entscheidend ist das Wie. Clooney und Pitt lassen die Charme-Funken blitzen. Ihnen zur Seite stehen mit Matt Damon, Julia Roberts oder Andy Garcia weitere Hollywoodschwergewichte.

«Ocean's Eleven» heisst dieses smarte Stück Filmgeschichte, das nun in Höngg auf der grossen Leinwand gezeigt wird – mit einem Dreigang-Menü zu einem Dinner-Kino-Abend vereint. «So kombinieren wir ideal, woran wir selber grosse Freude haben», fassen die Initianten Michaela Diehl und Stefan Del Fabro ihre Idee zusammen: «Wir essen gerne und wir schauen gerne gute Filme.» Mit dem Restaurant Desperado haben sie den idealen Partner für ihr Projekt gefunden: «Die Infrastruktur dort stimmt, die Leute sind kompetent und freundlich, einem gelungenen Abend steht nichts mehr im Wege», freuen sich beide. (pr)

Donnerstag, 14. Juli, Restaurant Desperado, Limmattalstrasse 215. Ab 19 Uhr Vorspeise, Film-Start um 19.45 Uhr. Dinner und Kino für 65 Franken, Getränke exklusiv. Weitere Infos und Anmeldung unter www.dinnerkino.ch und action@dinnerkino.ch.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg	
Donnerstag, 7. Juli	
14.30	Männer lesen die Bibel Kirchgemeindehaus Hans Müri
20.00	Kirchenchor-Probe Ref. Kirchgemeindehaus Peter Aregger, Leitung Kirchenchor
Freitag, 8. Juli	
12.00	Mittagessen 60plus «Sonnegg» Rosmarie Wydler und Team
Samstag, 9. Juli	
7.00	Tagespilgern: Unterwegs ins Maderanertal Pfrn. Marika Kober und Monika Golling, SD
Sonntag, 10. Juli	
10.00	Gottesdienst mit dem Kiki-Unti3 Abendmahl Einzelkelch sitzend Pfr. René Schärer, Priska Gilli, Karin Koch, Katechetinnen, Robert Schmid, Organist, anschliessend Apéro
Montag, 11. Juli	
14.00	Offene Gesprächsnachmittage für verwitwete Frauen Pfarrhaus bei der Kirche Charlotte Wettstein, SD
15.00–15.45	Froggy maxi (2- bis 4-Jährige)
16.15–17.00	Froggy mini (0- bis 2-Jährige) Ohne Anmeldung! (Fr. 10.–) Daniela Holenstein, Elternbildung
19.30	Kontemplationsgruppe Pfrn. Marika Kober, Lilly Mettler, Edith Hofmänner
Dienstag, 12. Juli	
10.00	Andacht Alterswohnheim Riedhof Pfrn. Carola Jost-Franz
16.30	Andacht Tertianum Im Brühl Heidi Lang-Schmid, SD
20.00	Kirchenchor-Probe Kirchgemeindehaus Weltliche Lieder Hauserstiftung Peter Aregger, Leitung Kirchenchor
Mittwoch, 13. Juli	
10.00	Andacht in der Hauserstiftung Pfr. Matthias Reuter
Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg	
Donnerstag, 7. Juli	
8.30	Rosenkranz
9.00	Heilige Messe
14.30	@KTIVI@ - Sommerplausch. Zum fröhlichen Beisammensein bei Grilladen, Musik und Gesang mit der beliebten Musikformation «Stallbänkli» sind alle Interessierten herzlich willkommen.
Freitag, 8. Juli	
19.00	Firmkurs: Hauptprobe
Samstag, 9. Juli	
18.00	Firmgottesdienst mit Weihbischof em. Dr. Paul Vollmar. Der Gottes- dienst wird begleitet von den gospel- singers.ch. Anschliessend Apéro
Sonntag, 10. Juli	
10.00	Heilige Messe Opfer für Samstag und Sonntag: Beratungsstelle Kabel, Zürich
Donnerstag, 14. Juli	
8.30	Rosenkranz
9.00	Heilige Messe

«Sand Art» im Letzipark

Vom 11. bis 30. Juli kreieren die Meister des Sandcarving im Letzipark eine Unterwasserwelt aus Sand. Alle Daheimgebliebenen können die bezaubernde Stimmung während fast drei Wochen geniessen und in eine einzigartige Ferienwelt eintauchen und an Wettbewerben mitmachen.

Mitte Juli ist es wieder so weit: Aus mehreren Tonnen Sand entsteht im Einkaufszentrum Letzipark ein grosses Unterwasserriff aus Sand, gestaltet von der deutschen Sandcarving Crew sandcity.de. Vom 11. bis zum 22. Juli kann täglich beobachtet werden, wie das an die vier Meter hohe Kunstwerk der deutschen Kunstgruppe aus einem stark komprimierten «Sandblock» geschnitten wird. In Zürich werden diverse Künstler anwesend sein, die bereits am Bau der weltweit grössten Sandskulptur in Almere/Holland mitgearbeitet haben – die 20,91 Meter hoch war. Bestaunt werden kann das Unterwasserriff aus Sand bis am 30. Juli.

Während dieser Zeit warten im Letzipark noch weitere Highlights auf



die Besucher: Im Kinderparadies haben die Kleinen die Möglichkeit, am Malwettbewerb teilzunehmen – gesucht wird der schönste Wal im Ozean. Die aktuellsten Bilder können direkt vor Ort im Letzipark bestaunt werden. Zu gewinnen gibt es zwanzig Familieneintritte in den Kinderzoo Rapperswil. Auf die Eltern wartet ebenfalls ein ganz besonderer Wettbewerb: Mit Wissen und etwas Glück kann man einen Skoda Octavia gewinnen. (pr)

Let's dance

Kinder- und Jazzballett, Idee und Konzept: Katja Kost

Es tanzen und spielen 100 Kinder und Jugendliche

Samstag, 9. Juli,
und Sonntag, 10. Juli, um 18.30 Uhr

Reformiertes Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 188, 8049 Zürich-Höngg

Billetverkauf:
Tageskasse ab 17 Uhr
Türöffnung:
30 Minuten vor Vorstellungsbeginn
Vorverkauf:
5. bis 8. Juli, jeweils 14 bis 18 Uhr
bei Palatso Schmuck und Deco
Limmatalstr. 167, Tel. 044 341 34 62

Eintrittspreis:
Erwachsene Fr. 24.–, Senioren und Studenten Fr. 20.–,
Kinder Fr. 16.–. Das Stück eignet sich für Kinder ab 5 Jahren.
Die Plätze sind nicht nummeriert.
Verpflegung in der Pause.

Ballett-Studio Katja · www.ballettstudiokatja.ch



Wo Füsse gerne baden.

Jacqueline Falk, dipl. Fusspflegerin
Reinhold-Frei-Str. 23, 8049 Zürich
Telefon 079 605 13 40
www.fusspflege-jacqueline.ch

Auch wenn er nicht mehr unter uns ist,
so ist er doch immer bei uns.

Zürich, 4. Juli 2011
Mafalda Schuler
Riedhofstrasse 260
8049 Zürich

Traurig nehmen wir Abschied von meinem geliebten Ehemann,
unserem lieben Vater, Bruder, Schwager, Götti und Onkel

Albert Schuler-Da Rold

10. April 1926 – 4. Juli 2011

Tapfer hast Du immer wieder gekämpft, Dich gegen etliche Krank-
heiten gut gewehrt. Deine Kraft hat bis heute gereicht. Nun lassen wir
Dich ziehen, im Geiste auf ewig mit Dir innig verbunden.

Mafalda Schuler
Ewald und Rita Schuler
Verwandte und Anverwandte

Trauerfeier am Freitag, 8. Juli 2011, um 14 Uhr im Friedhof Höngger-
berg, anschliessend Abdankung in der Friedhofskapelle Hönggerberg.

RUND UM HÖNGG

Ausstellung

Bis 19. August, täglich offen, Sche-
renschnitte von Hanni Michel
und Anita und Richard Limburg,
Zeichnungen von Elly Anselmier.
Pflegezentrum Käferberg.

Filmfluss

Bis Sonntag, 24. Juli, Türöffnung
jeweils 20.30 Uhr, Filmnächte in
der Idylle an der Limmat. Badi
Unterer Letten, Wasserwerkstras-
se 131.

O sole mio

Freitag, 8. Juli, 14.30 Uhr, mit
dem Tenor P.-M. Born alias Pietro
da Capo. Altersheim Sydefädli,
Hönggerstrasse 119

Komödie von Dürrenmatt

Freitag, 8. bis Sonntag, 31. Juli, 20
Uhr, das Turbinentheater spielt
«Romulus der Grosse» von Dür-
renmatt. Besucherzentrum Sihl-
wald.

Computer
und Internet Corner

Samstag, 9. Juli, 9.30 bis 11.30 Uhr,
einen PC bedienen und im Internet
surfen unter Anleitung von Frei-
willigen. Altersheim Sydefädli,
Hönggerstrasse 119.

Führung
und Familienworkshop

Sonntag, 10. Juli, 11.30 Uhr, Füh-
rung «Eintauchen in die Meeres-
welt des Monte San Giorgio im
Tessin»; 14 bis 16 Uhr, das Tier-
reich mit allen Sinnen erleben,
Kurzführung «Schmecken» und
zehn Forschungsaufgaben. Zoo-
logisches Museum der Universität
Zürich, Karl-Schmid-Strasse 4.

Zigeunerkulturtag

Mittwoch, 13. Juli, bis Samstag, 16.
Juli, vielseitige Einblicke in Leben
und Kultur der Fahrenden. Schüt-
ze-Areal beim Escher-Wyss-Platz.

Stadtsafari

Mittwoch, 13. Juli, 14 Uhr, «Wel-
che Stadttiere entdeckst du im
und rund ums Museum?», 14.45
bis 16 Uhr, Rätsel, Spiele und For-
schungsaufgaben für Kinder von 8
bis 12 Jahren. Zoologisches Muse-
um der Universität Zürich, Karl-
Schmid-Strasse 4.

Schifferstechen
mit der Zunft Höngg

Samstag, 16. Juli, nachmittags,
vergnügendes und für die Zünfter
nasses Spektakel für Jung und Alt.
Auf der Limmat zwischen Rathaus
und Hotel Storchen.

Zürcher Werk-
und Atelierstipendien

Samstag, 16. Juli, bis Sonntag, 4.
September, Dienstag bis Sonntag,
10 bis 18 Uhr, Donnerstag bis 20
Uhr. Ausstellung der Werk- und
Atelierstipendien der Stadt Zürich
2011. Helmhaus.

Führung
und Familienworkshop

Sonntag, 17. Juli, 11.30 Uhr, Füh-
rung «Leben im Weltall – was wir
vom Leben auf der Erde lernen»;
14 bis 16 Uhr, das Tierreich mit
allen Sinnen erleben, Kurzführung
«Tasten» und zehn Forschungsauf-
gaben. Zoologisches und Paläontol-
gisches Museum der Universität
Zürich, Karl-Schmid-Strasse 4.

Während den Sommerferien haben die Zahnarztpraxen folgender

Höngger Zahnärzte

reduzierte Öffnungszeiten. Die Praxen sind wie folgt geöffnet:

	17.7.– 24.7.	25.7.– 31.7.	1.8.– 7.8.	8.8.– 14.8.	15.8.– 21.8.
Dr. med. dent. Fritzsche Thomas Limmatalstrasse 257 8049 Zürich Telefon 044 341 88 44	offen	offen	zu	zu	zu, am 18.8. offen
Dr. med. dent. Grilec Silvio Limmatalstrasse 204 8049 Zürich Telefon 044 342 44 11	zu	zu	offen	offen	offen
Med. dent. Roetheli Theo Ackersteinstrasse 153 8049 Zürich Telefon 044 341 16 00	zu ab 15.7.	zu	zu	offen	offen

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
Dr. med. dent. Anja Fiebrig,
Assistenz Zahnärztin
Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Martin Lehner
Limmatalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg
Öffnungszeiten
Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr
Termine können ab sofort
telefonisch vereinbart werden
Telefon 044 342 19 30

Englisch-Nachhilfe
für Jugendliche!

Einstieg jederzeit möglich
Harper's Basic English, Zürich-Höngg
Rufen Sie uns an: Tel. 043 305 85 36

योग अध

yoga-ist-jetzt

Ishi A. Leuthold, Yogalehrerin YS/EYU
Dienstag: 7.00–8.00 / 20.00–21.15 alle
Dienstag: 16.45–18.00 60plus
Dienstag: 18.30–19.45 Männer
Donnerstag: 7.00–8.00 / 9.00–10.15 alle
Schnupperlektion gratis; Info: 044 340 01 41
Nahe Meierhofplatz, Bus 46 vor der Tür

Garage Preisig

Offizielle
Mitsubishi Vertretung
Scheffelstrasse 16
8037 Zürich
Tel. 044 271 99 66



Verkauf · Service · Leasing

Uhrenreparaturen
aller Uhrenmarken

Gross-, Klein- und Armbanduhren

M. und A. Helfer
Uhren und Bijouterie
Limmatalstrasse 130, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 04

TV Höngg

Zeit
für Sport.
Aktivriege

www.tvhoengg.ch

NVV Höngg unterstützt Projekt im Tössbergland

Für einmal stand die Vogelwelt nur indirekt im Zentrum der Exkursion des Natur- und Vogelschutzvereins Höngg. Ziel der Exkursion war, die Arbeit der Schweizerischen Stiftung für Vogelschutzgebiete (SSVG) kennen zu lernen, welche vom NVV 2010 unterstützt wurde.

Die meist bewaldeten, steilen Hänge des Tössquellgebietes sind Lebensraum für viele besondere Tier- und Pflanzenarten. Seit Jahrhunderten durch die lokalen Bauern genutzt, entstand ein vielfältiges Mosaik von Wiesen, Weiden und Wald. Für die Waldbesitzer ist die Bewirtschaftung im unzugänglichen Gebiet heute ein Verlustgeschäft, daher wurde immer weniger Holz geschlagen und der Wald wurde dunkler und dunkler. Die Unterschicht aus Kräutern, Blumen und kleinen Sträuchern wie Heidelbeeren bekommt zu wenig Licht und kann nicht mehr gedeihen. Das fehlende Nahrungsangebot lässt auch Schmetterlinge, Heuschrecken und Vögel, zum Beispiel die scheuen

Waldhühner, Haselhuhn und Auerhahn, verschwinden.

Kurz nach dem Start der Wanderung im Goldingertal wurde eine Schneise im Wald sichtbar. Hier wurden auf einer Kuppe alle grossen Bäume gefällt und mit einer Seilbahn zum Holzlagerplatz im Tal abgeseilt.

Waldbesitzer werden unterstützt

In drei Kantonen auf über 80 verschiedenen Waldstücken unterstützt die SSVG die Waldbesitzer, indem sie das Defizit des Holzschlages übernimmt. Gleichzeitig wird die Nachpflege vertraglich festgelegt, was die Gruppe des NVV an einem nächsten Standort begutachten konnte: Die Waldbesitzer müssen regelmässig die wuchernden Brombeeren und schnell wachsende Baumarten entfernen. Davon profitieren Heidelbeeren, welche vom Haselhuhn sehr gerne gefressen werden. Leider wurden von dem taubengrossen Vogel noch keine Spuren entdeckt, doch ist es gut möglich, dass die seltene Art in den unzugänglichen Waldstücken noch vorkommt.

Spielt der Luchs eine Rolle?

Überrascht wurden die Exkursionsteilnehmenden von den vielen, wunderschön blühenden Türkenbundlilien. Ob der Luchs da eine Rolle



Mit dem NVV unterwegs durchs Tössbergland: vorbei an wunderbaren Türkenbundlilien.



(zvg)

spielt? Sehr oft werden diese auffälligen Pflanzen an anderen Orten von den Rehen abgefressen. Es ist anzunehmen, dass sich auch nach Abschluss des Umsiedlungsprojektes LUNO Luchse im Gebiet aufhalten und Einfluss auf die Anzahl der Rehe haben – und damit indirekt auf das Vorkommen der Türkenbundlilien.

Nach einem Holzschlag steigt die Artenzahl von Pflanzen und Klein-

tieren rasch an, ohne Nachpflege nach rund fünf Jahren jedoch sinkt sie wieder. Die SSVG überprüft die Entwicklung systematisch, damit während der mehrjährigen Projektdauer die Auswahl und Umsetzung der Eingriffe fortlaufend optimiert werden können. Das Projekt Tössbergland wird vom Fonds Landschaft Schweiz, den Standortgemeinden, Stiftungen, Privaten und Vereinen unterstützt. Der

Beitrag des NVV reicht, um das Defizit von einem Holzschlag zu übernehmen. Nachdem sich die Mitglieder des NVV überzeugt hatten, dass ihr Geld sinnvoll eingesetzt wurde, ging es zum gemütlichen Teil in einer kleinen Alphütte. Gestärkt durch Würste, Kaffee und Kuchen ging die Wanderung via Kreuzegg wieder steil hinunter ins Tal.

Eingesandt von Dorothee Häberling

Ab zu den Glöglfröschen

Samstag, 9. Juli, Abendexkursion des NVV. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen: Treffpunkt: 20.30 Uhr an der Bus-Endhaltestelle Rütihof.

«Let's dance» in Höngg



Die Freude ist sicht- und auch spürbar.

(zvg)

Am Samstag, 9., und Sonntag, 10. Juli, zeigt das Ballett-Studio Katja mit 100 Schülerinnen und Schülern die Aufführung «Let's dance».

Als Anfang Juli 2009 das Ballett-Studio Katja zum letzten Mal auf der Bühne in Höngg zu sehen war, da liessen sich 600 Zuschauerinnen und Zuschauer vom Tanztheater «Ashna und Menehm» in den Bann ziehen, das 130 Schülerinnen und Schüler wunderbar inszeniert hatten.

Seit Anfang Jahr wird nun wieder für die bevorstehende Aufführung kreierte, genäht und unermüdlich geprobt, damit sich Mäuse, Puppenmütter, Japanerinnen, Chinesen, Passanten, Matrosengirls, Detektive und eine Putzmannschaft auf der Bühne in ihren Rollen wohl fühlen und sich sicher zur Musik von James Brown, Fame, Yello, Queen, einer rassigen Tarantella oder einem Bärlitzan für die Kleinsten bewegen.

stützung der Eltern, den engagierten Lehrkräften des Ballett-Studios Katja und den motivierten Schülerinnen und Schülern ist es möglich, «Let's dance» auf die Bühne des reformierten Kirchgemeindehauses zu bringen. Eine bunte, abwechslungsreiche Tanzshow mit Kinder- und Jazzballett erwartet das Publikum – und ist auch eine gute Gelegenheit für Kinder ab fünf Jahren, sich live über Ballettkurse in Höngg zu informieren.

(pr)

«Let's dance», Samstag, 9., und Sonntag, 10. Juli, 18.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186. Vorverkauf: bis 8. Juli bei Palatso an der Limmatlstrasse 167 jeweils von 14 bis 18.30 Uhr, Abendkasse ab 17 Uhr. Plätze nicht nummeriert. Informationen zu Kursen am Ballett-Studio Katja unter www.ballettstudiokatja.ch.

Landstimmung pur am Stadtrand

Herrliches Sommerwetter, ein Gehöft auf Stadtgebiet und reife Kirschen – was will man mehr zum Anlass, um sich einen Tag lang wie auf dem Land zu fühlen?

FREDY HAFFNER

Auch das neunte Chriesifäscht auf dem Hof der Familie Wegmann im Frankental am vergangenen, Sonntag, 3. Juli, war für Gastgeber wie für Gäste ein Erfolg. Den ganzen Tag über kamen und gingen die Besucherinnen und Besucher, bevölkerten den neuen Hofladen, nahmen an den vielen Festbänken Platz und liessen sich mit allerlei von Hof, Grill und Backstube bewirten. Die Dreimannband «Fine Taste» spielte bekannte Folk- und Rockmusik – die da und dort zum Mitsingen animierte –, während sich die Kinder mit der Frage konfrontiert sahen, ob sie nun zuerst Kamel oder Pony reiten, Trampolin springen, ins Bad springen, Chriesisteine spucken oder sich schminken lassen sollen.

Gut besucht waren auch die Führungen von Daniel und Emil Weg-



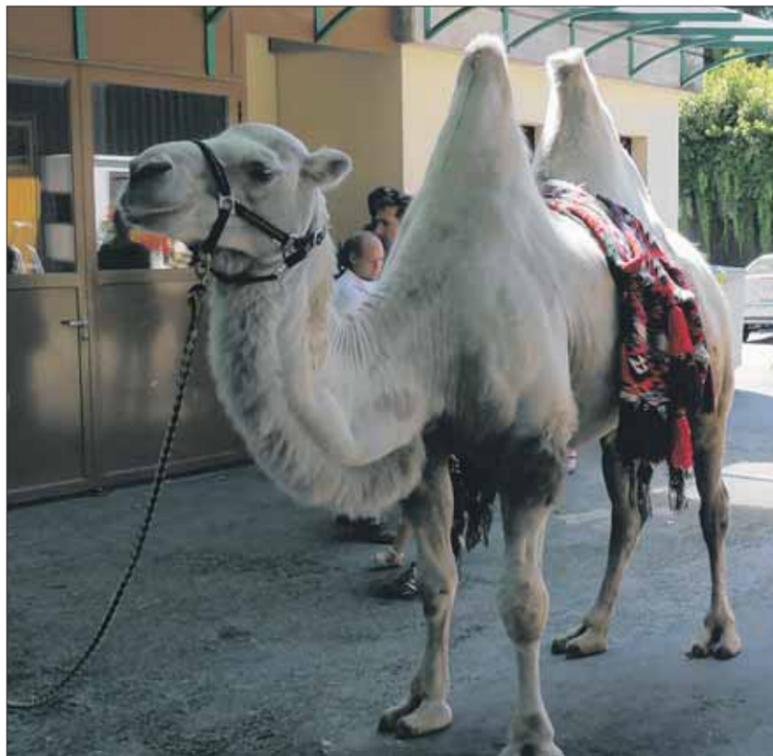
Die meisten setzten sich gerne in den Schatten der Schirme oder Betriebsgebäude.

mann. Nach einer Einführung durch Imker Sepp Brägger, in der viel über Bienen und deren Unentbehrlichkeiten für die Landwirtschaft zu er-

fahren war, konnte in den Obstplantagen im Frankental das Ergebnis der Arbeit der emsigen Helferinnen – und der Bauern natürlich – betrachtet und frisch vom Baum probiert werden.

Zum Jubiläum nächstes Jahr alle im Dirndl!

«Wir dürfen auf ein unterdessen eingespieltes Team an Helfenden zählen und wir führen Jahr für Jahr weiter, was im Vorjahr an Angeboten funktioniert hat», fasste Zarina Wegmann, als sie sich gegen Abend endlich mal einen Moment der Ruhe gönnte, das Erfolgsgeheimnis zusammen. Während sich nach sechs Uhr die letzten Gäste verabschiedeten, erzählte sie, wie sehr ihr, der Bernerin vom Jurasüdfuss, die Oase im Frankental ans Herz gewachsen ist und wie sie diese vielleicht auch das Jahr durch für Besuchende öffnen möchte – zum Beispiel mit der Möglichkeit, den Keller des Hofes für Anlässe zu mieten. Doch ihre Gedanken sind auch schon wieder beim zehnten Chriesifäscht: «Nächstes Jahr ist Jubiläum, ich hoffe, wir treten dann alle im Dirndl auf», schmunzelt sie, die den ganzen Tag lobend auf ihr Outfit angesprochen worden war.



Selbst das Kamel wusste den Schatten zu schätzen.

(Fotos: Fredy Haffner)

DIE UMFRAGE

Ist die Bewegungsfreiheit der Kinder heute zu sehr eingeschränkt?



Im Vergleich zu meiner Kindheit ist die Bewegungsfreiheit eher kleiner geworden. Früher wurden bei grösseren Überbauungen meist Innenhöfe eingeplant, die sichere Spielplätze waren. Heute gibt es zwar mehr öffentliche Spielplätze, aber das ist nicht dasselbe wie ein Innenhof. Grossflächige Wiesen, auf denen Kinder spielen können, sind Mangelware in Zürich. Der Boden ist einfach zu teuer und es gibt immer mehr Menschen, die in die Stadt ziehen und die unbebauten Flächen schrumpfen lassen.

ARTHUR SCHMID

Es gibt in Zürich genug Räume, wo Kinder spielen können. Ich nutze mit meinem Kind viele Spielplätze, den Wald oder die Werdinsel. Höngg hat diesbezüglich eine privilegierte Lage. Aber auch in anderen Quartieren ist das Angebot gross. Eine Mindest-Spielplatzdichte ist sogar gesetzlich festgelegt. Fehlende Freiräume werden eher in der Pubertät zum Problem: Die Erwachsenen hängen so am Jugendalter, dass es für die Jugendlichen selber immer schwieriger wird, sich abzugrenzen. Der «gesellschaftliche Freiraum» ist sehr klein.



Zürich ist sehr gut mit Freiräumen für Kinder ausgerüstet. Ich habe schon in verschiedenen Krippen in der Stadt gearbeitet und wir fanden immer gute Plätze, an denen sich die Kinder austoben konnten. In Altstetten gibt es mit der Fritschiwiese und der Bachwiese zwei sehr grosszügige Wiesen, die man benutzen kann. Andere Städte haben kein so grosses Angebot, aber in diesen kleineren Städten ist man dafür schneller in der Natur.

ANDRÉ WOODTLI

Die Antworten auf «Die Umfrage» müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Befragten wurden zufällig ausgewählt, die Antworten sind nicht repräsentativ.

INTERVIEW: MATHIEU CHANSON

Das Inselfäscht kündigt sich an

Pünktlich zum Ferienbeginn findet auf der Werdinsel das 14. Inselfäscht statt. Die Veranstalter, die Zürcher Freizeit-Bühne, sind bereit und das Programm verspricht wie gewohnt einen bunten Querschnitt für Alt und Jung.

Während der Erholungsphase letztes Jahr wurde im Verein darüber beraten, ob es eine Zukunft fürs Inselfäscht gibt oder nicht. Doch alle waren sich einig, dass es nach 13 Jahren nicht vorbei sein, jedoch so angepasst werden soll, dass es für Gäste wie freiwillige Helferinnen und Helfer gleichermaßen stimmt.

Nebst der Absprache mit den Veranstaltern des Werdinsel-Openairs, dass das Inselfäscht nur noch alle zwei Jahre stattfinden wird (siehe «Höngger» vom 12. Mai), hat das OK auch die Betriebszeiten etwas gekürzt. Aus Rücksicht auf die Anwohner wird an jedem Tag eine Stunde früher Schluss sein. «Mir möchten die Leute erfreuen und nicht ärgern. Deshalb werden die Anwohner der Insel auch persönlich mit einem Brief unterrichtet und eingeladen, das Inselfäscht mit uns zusammen zu genießen, anstatt sich auf dem eigenen Balkon aufzuregen», meint OK-Präsident Heinz Jenni.

Auch hat man genug vom lausischen Petrus, welcher jedes Jahr mindestens einmal seine Schleusen öffnete: Jetzt wird die Bühne niedriger und total überdacht, so kann das geplante Programm auch bei Regen weitergeführt werden und die Gäste sehen besser aus den offenen Festzelten auf die Bühne. «Wir wollen das Inselfäscht jedoch nicht in ein geschlossenes Festzelt verbannen», sagt Heinz Jenni, «denn dann wäre es nicht mehr das Fest ohne Eintritt, mit Musik, Tanz und Gemütlichkeit unter freiem Höngger Himmel, das die Besucher so lieben.»

Volksmusik bis Country

Das bewährte Grundkonzept bleibt bestehen: Am Freitagabend wird das Inselfäscht volkstümlich eröffnet und der «Kleine Bruder» des Höngger Theatervereins, das Chaschperli-Theater, unterhält am Samstag- und Sonntagmittag die Kleinen.

Am Samstag stimmen die Musikgruppe ProBash aus Wollishofen mit ihrem blinden Pianisten Benjamin und der ebenfalls blinden Sängerin Salome gegen Abend zur «Swing-Time» ein, die Big Band Zürich unterhält mit weltbekanntem Sound und als Stargast wird der dreifache Weltmeister im Bauchreden,



Das OK Inselfäscht der Zürcher Freizeit-Bühne, hinten, v. l. n. r.: Johannes Schmid, Vreni Jenni, Heinz Jenni, Maya Bürgi, Anja Huerga, Luigi Rotta, Kurt Wyss. Vorne, v. l. n. r.: Alfréd Hullai, Jasmin Furrer, Robin Hunziker, Peter Bürgi. Abwesend: Wirtschafts-Chefin Sarah Molemba. (zvg)

Roli Berner, erwartet. Mit einem Country-Frühshoppen beginnt der Sonntag. «Barbarella & Red Rock» werden die Insel in den Wilden Westen verwandeln – wer von den Besuchern erscheint wohl auch im Countrylook? Gegen Abend ist eine Mini-Country-Modeshow der Kinder geplant, gekürt werden das beste «Cowgirl» und der smarteste «Cowboy». Viele Geschicklichkeitsspiele und Familien-Wettstreite mit schönen Preisen sowie Führungen durchs Regenbecken Werdinsel runden das ganze Familienfest ab.

Und kulinarisch? Hier bleibt alles beim Alten. Der Tessiner Luigi Rotta bietet seinen «Risotto con Funghi»

an, auf dem Grill brutzeln Steaks und Würste und mitten auf dem Festplatz werden Salzbrezeln frisch zubereitet und laden mit ihrem Geruch die Leute ein, in der grossen Festwirtschaft Platz zu nehmen. An der Inselbar locken wie immer der «Inseltraum», der «Schwipser» und andere gängige Getränke.

Das Team der Zürcher Freizeit-Bühne und dessen Hilfskräfte sorgten in Fronarbeit vom Aufbau am Freitagmorgen bis zum Abbau am Montag dafür, dass während drei Tagen für die Besucher der Rahmen stimmt. Für den Verein ist dies wichtig, da er allein das finanzielle Risiko trägt und keinerlei Garantien erhält. (e)

Argentinische Gaumenfreuden zu gewinnen

Der «Höngger» verlost in Zusammenarbeit mit dem Restaurant Steakhouse Argentina in Höngg drei Essensgutscheine im Wert von je 100 Franken.

Anfang Mai öffnete das Restaurant Steakhouse Argentina im Stammhaus der Familie Zweifel in Höngg seine Tore. In stilvollem Ambiente – landestypische Accessoires schmücken schlicht und elegant die Räume – werden seither feines argentinisches Rindfleisch und ausgewählte Weine angeboten, bei schönem Wetter auch draussen im Hofbereich.

Auf der Karte finden sich landestypische Köstlichkeiten, ergänzt durch Schweizer Spezialitäten, eine Auswahl an vegetarischen Speisen und mittags preisgünstige Menüs. Passend zum Konzept werden überwiegend argentinische und chilenische Weine angeboten, ergänzt durch ein monatliches, regionales Spezialangebot aus der Zweifel-Kelterung.

Besonders am Höngger «Steakhouse Argentina» ist der grosse Weinkeller: Der Gast hat die Möglichkeit, sich zusätzlich zu der erlesenen Weinkarte in der Zweifel-Weinlaube einen Wein auszusuchen und diesen gegen ein Zapfengeld direkt im Restaurant zu geniessen.

Wer gewonnen hat, erfährt oder liest man immer am Mittwochnachmittag der Folgeweche unter www.hoengger.ch im Verlosungsvideo beziehungsweise in der nächsten Printausgabe. Die Gewinner werden persönlich informiert.

Mitmachen und schnell gewinnen

Wer gewinnen möchte, schickt bis am Dienstag, 12. Juli, (Posteingang), eine Postkarte an: Redaktion Höngger, Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, oder bis zum selben Datum, 10 Uhr, ein E-Mail an: redaktion@hoengger.ch. Absender und Stichwort «Steakhouse Argentina» nicht vergessen, bei Teilnahme per Mail unbedingt «Steakhouse Argentina» bereits in der «Betreff»-Zeile. Alle anderen Mails nehmen nicht an der Verlosung teil! (pr)

Wechsel im Wohnzentrum Frankental

Das Wohnzentrum Frankental trennt sich per 30. September von seinem Institutionsleiter Claus Mandlbauer und stellt ihn für die Dauer der Kündigungsfrist frei, wie der Vorstand des Vereins Wohnzentrum Frankental seine Mitglieder in einem Brief am 27. Juni informierte. «Aus-schlaggebend für die Auflösung des Arbeitsverhältnisses waren unterschiedliche Vorstellungen über die Führung der Institution Wohnzentrum Frankental», gab Vereinspräsident Peter Aisslinger auf Anfrage des «Hönggers» bekannt und griff damit Spekulationen vor.

Margaret Gottschalk, Institutionsleiter-Stellvertreterin, übernimmt interimistisch die Leitungsfunktion, während Betriebskommission und Vorstand sich um die Neubesetzung der Leitungsstelle kümmern. (fh)

Höngg: damals und heute

Im Laufe der Zeit...



Zürich ist sehr gut mit Freiräumen für Kinder ausgerüstet. Ich habe schon in verschiedenen Krippen in der Stadt gearbeitet und wir fanden immer gute Plätze, an denen sich die Kinder austoben konnten. In Altstetten gibt es mit der Fritschiwiese und der Bachwiese zwei sehr grosszügige Wiesen, die man benutzen kann. Andere Städte haben kein so grosses Angebot, aber in diesen kleineren Städten ist man dafür schneller in der Natur.

ANDREA GLYN-CUTHBERT



«Welcher Winzer präsentiert da seine Ernte?» lautete die Frage letzte Woche im «Höngger» an dieser Stelle.

Der Herr auf dem 1928 aufgenommenen Bild war nicht Winzer, sondern Emil Meili, Direktor der Fabrik Am Wasser. Neben ihm auf dem Bild war seine Tochter Alice abgebildet. Meili hatte die 1909 erbaute Liegenschaft «Mon Repos» an der Limmattalstrasse 43 gekauft, als er in Höngg Fabrikdirektor wurde. Das Foto stammt aus dem Archiv der Familie Beusch, herzlichen Dank. Das Gebäude im heutigen Glanz fotografiert hat wie immer Mike Broom – wo Meili und Tochter noch in den Reben standen, steht derzeit ein Rohbau.



Hier das nächste «Rätsel»

Die abgebildete Strasse war nicht gerade der Heimweg des Fabrikdirektors von letzter Woche, ausser er hätte noch irgendwo einkehren wollen.

Das Gebäudedach links dürfte nicht unbekannt sein, bloss würde man heutzutage als Fussgänger etwas gefährlicher leben, würde man so auf der Strasse gehen.

Auf welcher Strasse stand wohl der

Fotograf dieser undatierten Aufnahme?

Sie brauchen uns bei diesem «Wettbewerb» keine Lösungen einzusenden oder telefonisch mitzuteilen, denn zu gewinnen gibt es einzig eine Prise Erinnerung an vergangene Zeiten, ein «Aha»-Erlebnis und das Bewusstsein für den Wandel der Zeit. Alle bisher erschienenen Fotokombinationen sind unter www.hoengger.ch / Archiv / «Im Laufe der Zeit» abrufbar. (fh)